Lösungsschlüssel | **Kapitel 7 – Kenned Si d'Schwiiz?**

2a) Nimmy T: Herkunft: ursprünglich Indien typisch schweizerisch: Pünktlichkeit, Präzision, Sauberkeit, positiv: hohe Lebensqualität, negativ: zu verschlossen
Salvatore S. Herkunft: Bündneroberland und Italien; typisch schweizerisch: ruhige Menschen, positiv: schweizerisches System, Essen, negativ: Mentalität, Schweizer sind nicht so offen

2b) a, c

2c) stereotypes Bild: auf der einen Seite: lockerer Welsche, trinkt gerne Wein, ist weltoffen und arbeitet wenig, auf der andern Seite: sturer, europafeindlicher Deutsch-Schweizer, der Dialekt spricht, um sich abzugrenzen.
Realität: Stereotypes Bild stimmt nur sehr begrenzt, z.B. was die Weltoffenheit betrifft; unterschiedliche Schulsysteme: die Welschen sind strenger

3a) nicht gemachte Voraussagen: Landung von Ausserirdischen auf dem Rütli; Einführung des Euro

3b) Amtliche schweizerdeutsche Rechtschreibung eingeführt: Januar, Entdeckung von Tells Skelett: Februar, Weltgrösste Rösti in Luzern: Februar, EU-Beitritt der Schweiz: Mai, Romanisch wird 1. Fremdsprache in der Deutschschweiz: Oktober, Kanton Tessin tritt Italien bei: Dezember

4) Pro: Schweizer könnte die EU-Gesetze mitgestalten als sie nur zu übernehmen, mehr bewirken. Contra: Es wird über Schweizer bestimmt, Ende der direkten Demokratie, Schweizer Bergbauern bedroht, Bürokratie, Schweizer müßten viel bezahlen, Geldfluss nicht nachvollziehbar

5a) A7 – B2 – C5 – D6 – E1 – F4 – G3

5b) c

5c) Iiführig - > Einführung; Verfassig -> Verfassung; Regierig -> Regierung; Versammlig -> Versammlung

6a) Rassismus; Fremdenfeindlichkeit; Integration; Zusammentreffen verschiedener Kulturen; Zusammenleben von Schweizer/-innen und Ausländer/-innen

6b) Z: Ich fühle mich auch als Ausländer, aber ich fühl mich auch als 100%iger Schweizer. Es braucht auch ein bisschen Geduld. Integration findet statt in der Familie.
M: Man kann mit mir ganz normal reden. Ich fühl mich viel besser. Ich habe vor drei-vier Monaten angefangen, Schweizerdeutsch zu reden

6d) Hallo Doppelpunkt-Team, an meiner Schule sind ***mehr als die Hälfte*** Ausländer. ***Auf dem Schulhof*** ist oft die Sicherheit nicht gewährleistet. Die Ausländer greifen uns Schweizer an, weil sie wissen, dass wir Schweizer ***uns nicht so wehren***. Ich frage mich wirklich, ob man die so integrieren kann. Freundliche Grüsse, Philip

Sehr geehrtes Doppelpunkt-Team, wir sind eine deutsche Familie, die seit ***acht*** Monaten in der Schweiz lebt. Vor einigen Monaten mussten wir unseren Sohn aus der ***Sekundarschule*** nehmen, weil er massiv von den Schweizer Mitschülern wegen seiner ***deutschen Sprache*** gemobbt wurde. Wir können nicht verstehen, warum eine derartige Abneigung gegen die Deutschen existiert. Dabei wäre die Schweizer ***Wirtschaft*** ohne die deutschen ***Arbeitskräfte*** bald lahmgelegt. Man sollte sich doch auch in der Schweiz an der multikulturellen Gesellschaft erfreuen! Mit besten Grüssen, Familie XY

schulverlag © 2009 schulverlag blmv

6e) doppelpunkt@drs1.ch;
Tel.: 0848 440 222

7a) B

7 b) 1. Name: Siitewächsel (Seitenwechsel)
2. Projektverlauf: Kinder verbringen eine Woche bei einer Familie aus einem anderen Kulturkreis, essen dort, machen ihre Hausaufgaben, verbringen die Freizeit dort. 3. sehr großer Erfolg

8a) Themen: Elektrizitätswerk hat neue Geschäftsstrategie, neues Konzept zur Integration von Ausländern

8b)

Ausländer im Kanton Fribourg	40000
Ausländer aus Europa	85 %
Anteil an der Wohnbevölkerung	16 %

8c) Gemeinden: Ideen liefern; Bund/Kantone: günstiges Klima schaffen, Hilfe bieten (Strukturen, Leitbilder, Geld)

9a) 1-; 2+; 3-; 4-; 5+

9b) 1 Spinnst du eigentlich; 2 Ich würde das super finden; 3 Findest du auch; 4 Erzähl doch keinen Mist; 5 Da hast du jetzt wirklich Recht

10) (a) Wann sind Sie in die Schweiz gekommen? (b) Woher kommen Sie ursprünglich? (c) Was für Probleme hatten Sie am Anfang? (d) Welche Ratschläge würden Sie einem Ausländer geben, der in die Schweiz kommen will? (e) Wie lange möchten Sie jetzt noch hier bleiben?
f Gibt es etwas, was Ihnen hier in der Schweiz fehlt?

11) 1 a; 2 a; 3 a; 4 b; 5 b; 6 a

12) 1 -; 2 +; 3 -; 4 ?

14) 3 – 2 – 1

15) 1 Käse, Butter, Banken;
2 sauber, arbeiten, verkaufen;
3 Skipisten, Industrie, Touristen

16) Strophe 1 A – c;
Strophe 3 B – d;
Strophe 2 C – b;
Strophe 1 D – a;
Strophe 2 E – e;

schulverlag © 2009 schulverlag blmv